

Vincent Holzweiß

Bundesfreiwilliger bei der DMSG Hamburg

Alter: 19

Schulabschluss: Abitur

Einsatzgebiet: Fahrdienst

Dauer: August 2015 bis Februar 2017

Warum hast Du Dich für den Fahrdienst bei der DMSG entschieden?

Ich hatte mich für eine Ausbildung beworben und eine Absage bekommen. Meine Mutter hatte die Idee für ein FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr), um die Zeit zu überbrücken. Ich fahre gerne Auto, daher hat mich ein Einsatz im Bereich Fahrdienst besonders interessiert. Über das Elsa-Brändström-Haus habe ich dann die Nummer von der DMSG in Hamburg bekommen.

Wie sieht ein typischer Tag bei der DMSG für Dich aus?

Die Tage laufen sehr unterschiedlich ab. Manchmal habe ich den ganzen Tag Fahrten, manchmal helfe ich im Büro aus. Meistens ist es eine Mischung aus beidem. Morgens verschaffe ich mir erstmal am PC einen Überblick und fahre dann entweder zur Tour los oder überbrücke die Zeit bis zur nächsten Tour durch Büroarbeit.

Was wird Dir von dieser Zeit vor allem in Erinnerung bleiben?

Die netten Kollegen, allgemein die Erfahrung eines ersten, richtigen Berufsalltags, die unterschiedlichen Typen von Klienten. Ich habe viele verschiedene und ganz viele nette Menschen kennengelernt.

Was hat Dir am meisten Spaß gemacht?

Das Autofahren, die Freude meiner Fahrgäste zu sehen und deren Dankbarkeit zu erleben.

Worauf hättest Du lieber verzichtet?

Auf die Wartezeiten, wenn ich die Leute zu Terminen fahre und dann dort warten muss, bis der Termin vorbei ist. Briefe eintüten finde ich nervig.

Hat sich Dein Bild von behinderten Menschen und Menschen mit MS verändert?

Eigentlich nicht. Ein nahes Familienmitglied von mir hat MS, daher kannte ich diese Krankheit schon.

Was kommt als nächstes?

Eventuell verlängere ich meinen Bundesfreiwilligendienst noch um ein halbes Jahr. Danach möchte ich eine Ausbildung im Bereich KFZ machen, zum Beispiel KFZ-Mechatroniker oder Automobilkaufmann. Chauffeur könnte ich mir auch vorstellen.

Warum sollten auch andere Menschen einen BFD machen?

Es kann einem bei späteren Bewerbungen hilfreich sein. Und um die Zeit sinnvoller zu nutzen als Pizza auszuliefern oder im Supermarkt an der Kasse zu sitzen, weil man so auch noch anderen Menschen hilft.

Herzlichen Dank für dieses Gespräch.